

## Mein Studium an der DHBW Heidenheim



**Name:**

Ines Müller

**Arbeitgeber:**

Bezirkskrankenhaus Günzburg, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

**Stellenbezeichnung/Funktion:**

Ergotherapeutin

### **Worum ging es in Ihrem Studium Interprofessionelle Gesundheitsversorgung?**

Vorrangig ging es um die Verbesserung der Versorgung von Klienten/-innen durch eine optimale Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen im Klinikalltag. Konkret bietet das Studium einen intensiven Austausch mit Fachkräften aus den Bereichen der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, Physio- und Ergotherapie sowie die Möglichkeit, Schnittstellen und deren Potenziale zu identifizieren und zu diskutieren, Konzeptideen zu entwickeln und über den Tellerrand der Gesundheitsberufe bis hin zur Betriebswirtschaftslehre und dem Projekt- und Qualitätsmanagement zu blicken.

### **Was sind Grundlagen, die man mitbringen sollte?**

Die Grundlagen der jeweiligen Berufsausbildung zum/r Ergotherapeut/-in, Physiotherapeut/-in, Altenpfleger/-in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/-in werden vorausgesetzt. Außerdem sollte man vor allem Interesse, Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber

anderen Berufsgruppen und deren Versorgungs- und Behandlungsmethoden mitbringen. Das ist meiner Meinung nach die wichtigste Grundlage und somit absolut unabdingbar!

### **Wie waren die Praxisphasen während des Studiums gestaltet? Was waren Ihre Aufgaben?**

Die Praxisphasen fanden im regulären Dreimonatsrhythmus der DHBW statt. Zu meinen Aufgaben zählten die tägliche Durchführung von Einzel- und Gruppentherapien, die Teilnahme an interprofessionellen Teamsitzungen und Projekten sowie die Anfertigung der Bachelorarbeit in der letzten Praxisphase.

### **Warum haben Sie sich für ein Studium an der DHBW entschieden?**

Das Studium an der DHBW bietet die Möglichkeit, die theoretisch gelernten Inhalte in den Praxisphasen zu erleben und selbst anzuwenden. Für frisch ausgebildete Fachkräfte bietet das duale Studium einen geführten Einstieg ins Berufsleben und für langjährig erfahrene Arbeitnehmer/-innen ist es eine tolle Möglichkeit

nicht vollständig aus der praktischen Berufstätigkeit auszusteigen.

### **Was hat Ihnen am dualen Studium besonders gut gefallen?**

Die Praxisphasen bieten einen tollen Ausgleich zum Studienalltag in der Hochschule und ermöglichen es, trotz Studium Berufserfahrung zu sammeln und Situationen aus der Praxis anschließend in den Theoriephasen – und umgekehrt – zu diskutieren.

### **Was machen Sie nun nach dem Studium? Wie sehen Ihre Aufgaben aus?**

Seit meinem Studienabschluss bin ich als Ergotherapeutin in einer Geriatrischen Rehabilitationsklinik tätig. Neben den täglichen Einzel- und Gruppentherapien gehören die Hilfsmittelversorgung der Klienten/-innen, die Konzeptentwicklung innerhalb der ergotherapeutischen Abteilung sowie die Erstellung und Präsentation von klinikinternen Fortbildungen zu meinen Aufgaben. Neben den wöchentlichen interprofessionellen Teamsitzungen stehe ich täglich im Austausch mit Physiotherapeuten/-innen, Logopäden/-innen, Sozialarbeitern/-innen, Sozialpädagogen/-innen, Psychologen/-innen, Reha-Technikern/-innen, Ärzten/-innen und Pflegekräften.

### **Welchen Nutzen für Ihren heutigen Job ziehen Sie aus dem Studium? Was hat das Studium Ihnen inhaltlich/persönlich gebracht?**

Aufgrund der Vielfältigkeit und Komplexität der interprofessionellen Zusammenarbeit, ist es ziemlich schwer, den Nutzen des Studiums auf einen klaren Punkt zu bringen. Generell entwickelte ich durch das Studium ein breiteres Wissensspektrum und einen ganzheitlichen Blick auf die Versorgung meiner Klienten/-innen, was mir ermöglicht eine effizientere und klientenspezifischere Therapie zu erbringen.

Zudem verstehe ich nun viele klinische Strukturen und Prozesse, die über den „normalen“ Therapiebereich hinausgehen. Seitdem ich nun Vollzeit im Berufsleben stehe, merke ich, wie wichtig beispielsweise die betriebswirtschaftlichen oder die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens für alle Gesundheitsberufe sind. In meiner derzeitigen Abteilung werden mir aufgrund des Studiums zusätzliche Aufgaben anvertraut, die über die normale ergotherapeutische Tätigkeit hinausgehen. Langfristig denke ich, dass mich die Kombination aus mehrjähriger Berufserfahrung und diesem Studium dazu befähigt, eine therapieübergreifende Leitungsposition auszuführen. Außerdem habe ich mit dem Bachelorabschluss die Möglichkeit, eine Lehrtätigkeit an einer Berufsfachschule für Gesundheitsberufe aufzunehmen oder ein Masterstudium anzuschließen.

### **Würden Sie die DHBW Heidenheim weiterempfehlen und wenn ja warum?**

In der DHBW Heidenheim habe ich die Erfahrung gemacht, dass Ansprechpartner/-innen schnell erreichbar und zuverlässig waren. Das ist mir sehr wichtig. Generell würde ich aus den im Verlauf genannten Gründen ein Studium an der DHBW weiterempfehlen.